

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1975

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **21 (1976)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1975

Auch der Historische Verein spürt die ständig wachsende Teuerung, die sich für ihn vor allem bei den Druckkosten des Geschichtsfreundes und bei allfälligen Anschaffungen auswirkt. Daher verzichten wir hier auf allgemeine Ausführungen über das ausserhalb unseres Vereins erfolgte historische Geschehen in unserm Kanton und führen am Schlusse dieses Berichtes nur kurz einige Feststellungen an. Im übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Abschnitte des kantonalen Geschäftsberichtes, der auf der Ratskanzlei bezogen werden kann, sowie auf die Landeschronik Appenzell I. Rh. in den Appenzellischen Jahrbüchern.

Mitgliederbewegung. Als neue Mitglieder haben sich im Berichtsjahre gemeldet:

Die Bezirksverwaltung, 9413 Obereggen; Böhi Roman, Bankverwalter, Hauptgasse 11, 9050 Appenzell; Dörig-Heeb Ida, Blumenrainstrasse 25, 9050 Appenzell; Dörig-Peterer Joh. Bapt., Fuchsenstrasse 1a, 9000 St.Gallen; Fässler Bruno, Sportgeschäft, Jakob Signer-Strasse, 9050 Appenzell; Fässler Flora, Sekretärin, Hauptgasse 19, 9050 Appenzell; Gassner Fritz, Gartenbau, Wührestrasse, 9050 Appenzell; Gmünder Oscar, 9 rue Cramer, 1202 Genf; Knechtle Gebr., Platte, Hauptgasse, 9050 Appenzell; Kölbener Franz jun., Buchbinder, Gaiserstrasse 7, 9050 Appenzell; Koller Arnold, Dr. jur. Nationalrat und Professor, Schönenbühl, Steinegg, 9050 Appenzell; Ulmann Alfred jun., Metzgerei, Bahnhofstrasse 6, 9050 Appenzell; Ulmann Paul, Metzgerei, Bahnhofstrasse 6, 9050 Appenzell und Zimmermann Robert, alte Unterrainstrasse 25, 9050 Appenzell.

Das Irdische haben im Berichtsjahre verlassen: Kölbener Beat Dr. jur., Unterrain, Appenzell; Koller Walter, Redaktor, Unterrain, Appenzell; Peterer Franz, Landwirt, Wühre, Appenzell; Rechsteiner Moritz, Ehrenmitglied, Schäfligasse, Appenzell und Zünd-Geisser Josef, Postverwalter, Postgebäude, Appenzell. Allen Verstorbenen bleiben wir über den Tod dankbar verbunden, da sie uns stets nach Kräften unterstützt haben.

Ausgetreten sind infolge Nichtbezahlung des Jahresbeitrages: Fässler Josef, Posthalter, Brülisau; Inauen Josef, Briefträger, Oberer Horst,

Brülisau; Dörig-Müller Josef, Hirschen, Appenzell/Goldach und infolge fortgeschrittenen Alters Frau Vetter-Dähler Josy, Altersheim, Sonnmatt, Niederuzwil.

Somit zählte unser Verein am Jahresende 1975 6 Ehren-, 2 Frei-, 21 Kollektiv- und 372 Einzelmitglieder oder insgesamt 401 Mitglieder. Wir freuen uns über diese verhältnismässig grosse Zahl neuer Freunde und danken allen bisherigen für ihre Treue, den ausgetretenen für ihr bisheriges Wohlwollen und heissen die neuhinzugekommenen bei uns recht herzlich willkommen.

Kassarechnung. Auf Grund der im Anschluss an den Jahresbericht folgenden Jahresrechnung muss festgestellt werden, dass die Arbeit der Kassierin ein grosses Ausmass angenommen hat, da die Rechnungsführung sehr viel kleine Posten umfasst und gewissenhafteste Buchung verlangt. Wir sind unserer Kassierin Frl. Hedy Hautle dafür sehr dankbar. Im Laufe des Berichtsjahres wurden angeschafft: zwei Bibermodelle in Birn- und Zwetschgenholz (Appenzeller Paar, Appenzeller Senn) von Bildhauer Hans Neff sen.; ein Stich «Handstickerinnen mit Beliechtlistöcken» von J. J. Geisser (selten); eine Taschenapotheke für erste Notfälle zum Gebrauch im Heimatmuseum; diverser Trachtenschmuck und Gegenstände für eine neue Festtags-tracht (ledige), die Tracht wurde im übrigen geschenkt; eine Glas-Novopanvitrine für den wertvollen ägyptischen Sarkophag, um ihn vor dem beständigen Berühren der Museumsbesucher zu schützen; ferner wurden einige Appenzeller Münzen erworben und zwei religiöse Plastiken restauriert. Um den Besuchern mit Drucksachen appenzellischen Kulturgutes zu Diensten zu sein, haben wir auch einige Bücher und Broschüren sowie Karten von Bauern- und naiven Malern zum Verkauf bereit gehalten. Von dieser Möglichkeit wird im Museum oft Gebrauch gemacht und sie dankbar anerkannt. Im Museum verzeichneten wir einen Rekordbesuch, der uns annähernd Fr. 9 000.— Einnahmen brachte, wiewohl verschiedene Gäste von in Appenzell abgehaltenen Tagungen und Schüler aus unserm Kanton kein Eintrittsgeld entrichten mussten. Zusätzlich kamen im Berichtsjahre noch verschiedene Rechnungen und Zahlungen hinzu, welche mit der Einweihung der Gedenktafel von Heraldiker Jakob Signer im Zusammenhang standen.

Kommission. Die Kommission trat zu fünf Sitzungen zusammen, nämlich am 23. Januar, 5. Mai, 12. und 23. September sowie am 11. November. Es kamen dabei Fragen des «Geschichtsfreundes» 1975 und 1976, des Vortragswesens und der Hauptversammlung, der Renovation von Plastiken und Bildern, der Erstellung und Erneuerung der Dorfbrunnen in Appenzell, des Um- und Neubaus vom

Mesmerhaus in Appenzell und des Hauses «Salesis» am Postplatz, der Exkursion, der Erstellung und Anbringung der Gedenktafel für Jakob Signer, der Umbenennung einer Strasse in Jakob Signer-Strasse, des allfälligen Vertrages für den Abdruck der Dissertation über Landammann Sutter mit Dr. Max Triet, Basel, der Museums-wartung, der allfälligen Bauverbesserungen im Museum, der Be-schriftung der ausgestellten Gegenstände, der Oeffnungszeiten, der Geschenke, der Restauration des ägyptischen Sarkophages und seiner bessern Konservierung bzw. seines Schutzes zur Sprache. Es war ein reicher Katalog von Problemen und Aufgaben, die in der Regel mehrfache Aussprachen erforderten.

Der Kommission gehörten an: Der Berichterstatter als Präsident; Fr. Alice Keller als Aktuarin; Fr. Hedy Hautle als Kassierin; die Herren Joseph Rempfler (Ehrenmitglied) als Kustos und als Beisitzer Dr. Robert Steuble (Ehrenmitglied); Kaplan Dr. Franz Stark (Ehren-mitglied) und Guido Breitenmoser, alle in Appenzell wohnhaft.

Versammlungen und Exkursion. Im Schosse unseres Vereines wur-den folgende Vorträge gehalten:

am 4. Februar im Hotel Säntis: Kantonsschulprofessor Dr. Hans Bächler, Wattwil, über: «Das Toggenburg in alten Ansichten vom 17. bis 19. Jahrhundert», mit Lichtbildern (ca. 40 Personen);

am 4. März im Hotel Hecht: Kaplan Dr. Franz Stark, Appenzell, über: «Der letzte konstanzer Bistumsverweser Ignaz Heinrich Freiherr von Wessenberg und seine Beziehungen zu Appenzell» (ca. 30 Personen);

am 17. Juni im Hotel Löwen anlässlich der Hauptversammlung: Kon-servator Albert Müller vom Freulerpalast in Näfels über: «Die Nä-felserfahrt», mit Lichtbildern und zwei Kurzfilmen (ca. 60 Per-sonen); und

am 18. November im Hotel Säntis: Msgr. Univ. Prof. Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar, St.Gallen, über: «Aerztliche Kunst vor einem Jahrtausend. Zum 100. Todestag des St.Galler Mönchsarztes Notker», mit Lichtbildern (ca. 100 Personen).

Wenn auch der Besuch der interessanten Vorträge nicht allen Erwar-tungen entsprach, so dürfen wir doch im allgemeinen damit gut zu-frieden sein. Allen Referenten danken wir von Herzen für ihre wert-vollen Darbietungen und grossen Bemühungen, ganz besonders aber jenen, die auch noch auf eine finanzielle Entschädigung verzichteten. Dank sagen wir auch unserem Zeitungsberichterstatter Hr. Dr. Jo-hannes Gisler, Gerichtsschreiber, für seine guten Zusammenfassun-

gen der jeweiligen Referate, nachdem es seit einigen Jahren nicht mehr üblich ist, dass die Redaktionen diese Aufgabe besorgen.

An der Exkursion vom 14. September mit dem Car, geführt durch Herrn Markus Hirn, nahmen 41 Interessenten bei teilweise sonnigem Wetter teil. Die Fahrt ging vorerst nach Chur, wo Seminarlehrer Dr. Berger in einer ebenso instruktiven wie interessanten Führung die Altstadt mit den historischen Stätten zeigte. Alsdann wurde unter kundiger Leitung von Herrn Dorsch die Kathedrale und ihr Schatz besichtigt, während bei dem anschliessenden freien Besuch des Rhätischen Museums keine Führung möglich war, da alle zuständigen Fachleute abwesend waren. Nach dem Mittagessen im Radi-Hotel ging die Fahrt bei etwas trübem Wetter durchs Domleschg zum wuchtigen Schloss Ortenstein, in dessen Hof der im hohen Alter stehende, aber noch erstaunlich vitale Besitzer Dr. Fritz von Tschärner die Geschichte des Baues und der mit ihm verbundenen Besitzerfamilien eingehend erläuterte und alsdann einen Teil der Räume zur geführten Besichtigung freigab. Etwas verspätet fuhr der Car über Thusis-Lenzerheide-Churwalden-Chur und Zizers nach Triesen, wo im Meierhof der traditionelle Zvieri eingenommen wurde. Es war das erste Mal, dass eine Exkursion ins Bündnerland führte. Sie hat bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Heimatmuseum. Wiederum dürften es gegen zehntausend Personen gewesen sein, die unser Heimatmuseum im Rathaus besucht haben, worin allerdings auch mehrere Schulen und Teilnehmer von Tagungen in Appenzell vom Gratisentrtritt profitierten. Vom Berichtersteller wurden über 60 Führungen durch Rathaus und Sammlungen veranstaltet, wozu noch weitere von Kustos Josef Rempfler und den Museumswärtern Herrn und Frau Bischofberger-Signer hinzuzuzählen sind. Den Letztgenannten danken wir ganz besonders für ihre beispiellose Hingabe während den Oeffnungszeiten sowie oftmals auch noch ausserhalb derselben, für die Bemühungen um eine saubere Ordnung und die Pflege der Böden sowie für ihre stete Auskunftsbereitschaft bei den Museumsbesuchern. Dank ihnen haben wir manche Komplimente erhalten und dies veranlasst uns anlässlich ihres endgültigen Abschiedes auf Jahresende als Museumsabwarte infolge des fortgeschrittenen Alters, ihnen für alle ihre Bemühungen einen ganz besondern Dank auszusprechen, aber auch noch einen langen und sonnigen Lebensabend zu wünschen. Möge ihnen der unverwüstliche Humor über alle Klippen der Altersbeschwerden hinweghelfen, uns bleibt die beste Erinnerung an ihre langjährigen treuen Dienste.

Durchgeht man die vielen Seiten unseres Museumsgästebuches, so wird man sich erst so recht bewusst, wie vielseitig der Touristenstrom

in Appenzell ist, nämlich alle Alter und Berufsgattungen, aber auch Leute aus allen Herrenländern Europas und Amerikas, aus Afrika und Australien und vereinzelt auch aus Russland, Indien und Japan. Zahlreich vertreten waren auch schweizerische Schulen und verschiedenste kulturelle Organisationen, wobei ein Museumsbesuch meist dann eingeschaltet wird, wenn das Wetter für eine Bergfahrt ungünstig ist. Jedenfalls dürfen wir mit der Besucherfrequenz im Heimatmuseum sehr zufrieden sein und hoffen nur, sie werde weiterhin so anhalten.

Geschenkt erhielten wir von Bildhauer Hans Neff sen., alte Weissbadstrasse, ein in Birnbaumholz geschnitztes Bibermodell mit Appenzeller Bär; von P. Dr. Rainald Fischer, jetzt in Luzern, ein im Nachlass von P. Dr. Adalbert Wagner gefundenes neolithisches Steinbeil, das seiner Zeit im Seckbach gefunden wurde, es wurde von Frau Prof. Dr. E. Schmid, Basel, näher untersucht und bestimmt; von Frl. Hedy Hersche, Appenzell, zwei selten schön gestickte Deckblätter für einen Teewärmer; von Frl. Mina Hersche, Appenzell, einen schönen Tischläufer, ebenfalls bestickt und vom Frauenkloster Maria der Engel, Appenzell, mehrere farbige, religiöse Stickereien und Reliquiare, die heute nicht mehr benötigt werden. Wir danken allen Geschenkgebern von Herzen für ihr Wohlwollen und empfehlen uns weiterhin für solche Sympathiezeichen. Einen verbindlichen Dank verdient auch Frau Beatrice Fässler-Rempfler, Versoix-Genf, die gegen eine bescheidene Entschädigung die vor Jahren begonnene Beschriftung bei den ausgestellten Gegenständen weiterführte und sich überdies bereit erklärte, auch weiterhin in diesem Sinne für unser Museum tätig zu sein. Auch Frau Blanka Huber-Gmünder, Sonnhalde, Appenzell, danken wir herzlich, weil sie verschiedenen Trachten-Silberschmuck unentgeltlich und fachgemäss reinigte. Für die Restauration von zwei religiösen Plastiken (Engel und hl. Sippe) haben wir Fr. 3 945.— und für das Oeffnen einer eisernen Geldtruhe samt Erstellen eines Schlüssels Fr. 187.— verausgabt. An Herrn Tauber an der Universität Basel haben wir über 800 Scherben von den Ausgrabungen von Clanx (1949) zur Ueberprüfung ausgeliehen; er brachte sie nach einigen Monaten wieder vollständig zurück und hat feststellen müssen, dass einzelne Fundstücke aus dem 11. Jahrhundert stammen müssen. Am 7. April untersuchte und fotografierte eine Dreierequippe des ägyptologischen Seminars der Universität Basel unter der Leitung von Prof. Hornung und mit Assistenz von Frl. Dr. Staehelin den im Jahre 1894 vom Bundesrat unserer historisch-antiquarischen Sammlung geschenkten ägyptischen Sarkophag (1200—900 Jahre vor Christi); es wurde dabei festgestellt, dass dieses Museumstück, das wir bei den koptischen Grabstickereien ausgestellt

haben, das schönste der 30 derartigen Stücke in der Schweiz ist und auch sehr gut erhalten sei. Von einer derzeitigen Restauration des Sarkophages wurde uns abgeraten, da hierfür noch keine Fachleute in der Schweiz bekannt seien.

Geschichtsfreund. Dank besonders günstiger Umstände konnte das 20. Heft des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» schon an der Hauptversammlung vom 17. Juni den anwesenden Mitgliedern abgegeben werden. Es enthält als Hauptarbeit von Herrn Edwin Tobler, Nürensdorf, «Die Münzstempel von Appenzell Innerrhoden» mit einem Münzen- und Stempelverzeichnis samt den entsprechenden Abbildungen. Wir freuen uns über diese Fachabhandlung und danken dem Autor für seine gute und zeitaufwendige Arbeit. Anschliessend folgt ein orientierender Kurzbericht über einen Fund von Braunbärenknochen im Alpstein, dem in diesem Heft eine eingehende Abhandlung von Frau Prof. Dr. E. Schmid, Basel, folgt. Der zum festen Bestand unseres Geschichtsfreundes gehörende und stets sehr geschätzte Innerrhoder Jahreschronik mit Bibliographie und Totentafel von unserem Ehrenmitglied Dr. R. Steuble schliesst sich alsdann Jahresbericht für 1974 und Kassabericht an, dann das vom Präsidenten zusammengestellte Mitgliederverzeichnis am 1. Januar 1975 sowie das Gesamtregister aller Geschichtsfreund-Hefte 1 (1953) bis 20 (1975), was dem Bändchen einen Umfang von 124 Seiten brachte und das wiederum guten Anklang gefunden hat. Den Autoren, welche Beiträge beisteuerten, der Kassierin für die gewissenhaft geführte und übersichtlich dargestellte Rechnung, dem Personal der Druckerei und auch den Verträgern des Heftes sei hier der beste Dank ausgesprochen.

Diverses. Die letztes Jahr erwähnte und gemachte Anregung an die Feuerschaukommission Appenzell, eine Strasse als «Jakob Signer-Strasse» zu bezeichnen, wurde von dieser Behörde nach einigen Schwierigkeiten, aber mit viel Wohlwollen verwirklicht, indem sie im Frühsommer die bisherige untere «Riedstrasse» vom Postplatz bis zum Bahnübergang AB zur «Jakob Signer-Strasse» umbenannte. Mit einer Ausnahme haben alle Anwohner dieser Strasse ihre Sympathie zu diesem Vorhaben bekundet, was anzuerkennen ist. Am Samstag, den 11. Oktober, nachmittags, konnten wir alsdann auch noch die von der Glockengiesserei Rüetsche AG in Aarau geschaffene und von Architekt und Bildhauer Paul Walter Adam (geb. 1905), wohnhaft in Bad Ragaz, nach einer Gratisfoto von Emil Grubenmann sen., Weissbadstrasse, entworfene Bronzetafel am ehemaligen Wohnhaus Nr. 10 an dieser Strasse festlich einweihen, bei welchem Anlass gegen 150 Freunde des verdienten Heraldikers anwesend waren. Es wurde folgendes Programm abgewickelt:

1. Eröffnungsmarsch der Harmoniemusik Appenzell
2. Begrüssung durch den Präsidenten des Historischen Vereins
3. Ansprache von Herrn Landammann und Erziehungsdirektor
Dr. J. B. Fritsche
4. Musikeinlage
5. Ansprache von Herrn Bezirkshauptmann Richard Stark, Appenzell
6. Musikeinlage
7. Kurzansprache von Herrn Feuerschaupräsident dipl. Ing. Jakob Hersche
8. Musikeinlage
9. Kurzansprache von Herrn Riedpräsident Coelestin Fässler
10. Schluss-Musik-Stück

Nachdem der Präsident des Vereins die Anwesenden begrüsst und den Geldgebern für ihr Verständnis und Wohlwollen gedankt hatte, gab er eine kurze Uebersicht über das Werden dieser Gedenktafel. Alsdann würdigten die vier Redner sehr individuell und in angenehmer Kürze Leben und Werk von Heraldiker Jakob Signer, so dass keine Wiederholungen vorkamen und man den Worten mit Interesse folgte. Sicher wäre auch Jakob Signer in seiner angeborenen Bescheidenheit über diese gediegene Ehrung sehr erfreut gewesen. Die Riedverwaltung hat zu diesem Anlass die Hauswand unter dem Denkmal noch mit ihrem Banner geschmückt, das der Geehrte im Jahre 1952 noch selbst entworfen hatte. Grossen Dank sagen wir auch den Geldspendern für diese Tafel, nämlich für je Fr. 1 000.— der Standeskommission, dem Bezirksrat Appenzell, der Feuerschaukommission Appenzell und unserem geschätzten Mitglied Herrn Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen, sowie für Fr. 300.— der Riedverwaltung Appenzell. Ferner danken wir auch der Musikgesellschaft Appenzell für ihre flotte Mitwirkung und dem leider inzwischen verstorbenen Hausbesitzer, Herrn Werner Gmünder, für sein wohlwollendes Verständnis.

Der Presse sei bei dieser Gelegenheit für ihre wertvolle Berichterstattung bestens gedankt. Weitere Einzelheiten über diese glücklich verlaufene Feier sind dem «Volksfreund» (Appenzell) 100. Jg. Nr. 160 vom 14. Oktober 1975 sowie dem «Appenzeller Tagblatt» (St.Gallen) vom 16. Oktober 1975 Seite 29 zu entnehmen. Die Tafel hat eine Grösse von 80:60 cm und wiegt 44 kg; sie wurde von unserm Kustos Josef Rempfler am einstigen Wohnhause Jakob Signer-Strasse Nr. 10 angebracht. Die kleine Nachfeier nach der Denkmalenthüllung wurde im engsten Kreise im Restaurant Stossplatz begangen, nachdem hiezuhin ein freigebiger Spender aus Gais eine Gabe gespen-



det hatte. Somit musste die Vereinskasse mit keinem Rappen belastet werden, andererseits konnten wir mit Genugtuung feststellen, dass dieses Vorhaben überall auf Sympathie und Entgegenkommen gestossen ist, wofür wir hier nochmals unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Leider haben wir erst einige Wochen später feststellen müssen, dass von Jakob Signer noch ein Sohn und eine Tochter am Leben sind und wegen des uns damals unbekanntes Aufenthaltes zur Feier nicht eingeladen werden konnten.

Im Eremitenhäuschen des Wildkirchli wurde im Berichtsjahr und im Frühjahr 1976 in den beiden Haupträumen die Geschichte dieser Stätte in der prähistorischen und in der neuern Zeit mit insgesamt 20 Tafeln, Photos, einigen Fundgegenständen und einer deutlichen Beschriftung dargestellt. Für die Material- und Beschriftungsauslagen ist die Ebenalpbahn allein aufgekommen, wofür auch hier für ihr Wohlwollen gedankt sei. — Das Haus Salesis am Postplatz, das der Kantonalbank gehört, erhielt unter der Aufsicht von Architekt W. Fietz, st.gallischer Denkmalpfleger, eine gründliche und nach unserer Auffassung wohlgelungene Aussenrenovation. Ebenfalls eine neue Bemalung erhielt das kleinere Gebäude der «Bleiche», nachdem wir schon mehrfach einen Anlauf für eine Restauration gemacht hatten. Wir anerkennen die Bemühungen der Besitzer dieses grossen Gebäudekomplexes und danken ihnen dafür bestens.

Am Schlusse des Jahresberichtes ist es mir wieder ein aufrichtiges Bedürfnis, allen Mitarbeitern in der Kommission und im Museum und allen Vereinsmitgliedern für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung zu danken. Ganz besondern Dank sagen wir auch dem Präsidenten Herrn Landammann Dr. R. Broger und den Mitgliedern der Stiftung «Pro Innerrhoden» für die grosszügig gewährte finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe des Geschichtsfreundes; Dank aber auch allen weitem Kommissionen und Körperschaften, die uns im Berichtsjahre mit kleineren und grösseren Beiträgen unterstützt haben. Wir hegen die Hoffnung, dass wir uns auch weiterhin dieses Wohlwollens erfreuen dürfen und bitten alle um ihre kräftige Unterstützung.

Dr. Hermann Grosser, Präsident